

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Pest und Ofen für fünf Monate: (Vom 1. Aug. bis letzten Dezemb.) im Expeditionstokale abgeholt 3 fl. 20 kr. C. M.; ins Haus 4 fl. C. M., pr. Post in allen Orten der Monarchie 4 fl. 12 kr. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühren:

Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Pettzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgebühren:

Hatvanergasse, Horvath'sches Haus.

Redaktion:

im selben Hause, 2. Hofe 1. Stock.

Nro. 97.

Sonnabend, 7. September.

1850.

Pest, den 7. September.

In dem, laut Zeitungsannonce von dem k. k. Generalquartiermeisterstabe herausgegebenen Buche über den Sommerfeldzug in Ungarn steht nachstehendes Raisonnement über die Waffenstreckung bei Világos: War Görgei wahr und treu gegen seine Krieger, die ihn trotz seiner Fehler, trotz seiner Heftigkeit und Ungerechtigkeit liebten? Unter allen seinen Truppen hatte sich die feste Ueberzeugung gebildet, daß Rußland sie in Schutz genommen habe, und daß Offiziere wie Mannschaft unangefochten in die Heimath ziehen oder wieder in österreichische oder in russische Kriegsdienste mit demselben Range treten werden, welchen sie in der Insurrektionsarmee getragen. Ja es wurde sogar fest geglaubt, daß die russische Armee nunmehr ihre Waffen gegen die Oesterreicher kehren würde, daß mit einem Worte der Kaiser von Rußland als Schutzherr Ungarns die Straflosigkeit Aller, die die Waffen ergriffen, garantiert habe. Ist es möglich, daß solche Täuschungen in einer Armee Wurzel fassen und zur Ueberzeugung werden können ohne Wissen und Willen des Führers — ist es möglich, daß sie fortbestehen können, ohne durch diesen angeregt, gehalten und genährt zu werden? Mit der Mehrzahl der Bevölkerung Ungarns muß man wider Willen auf das Urtheil gerathen, daß Görgei — sei es aus Kurzsichtigkeit in Sachen der Politik, sei es aus Eigensinn und Stolz — die Täuschung in seinen Schaaren absichtlich zu erhalten wußte, um ihre Waffenstreckung vor der russischen Armee herbeizuführen, und dadurch wenigstens seine Person vor der verdienten Todesstrafe zu retten; denn es war natürlich und lag in der Großmuth seiner Gegner gegründet, daß man dem Manne, welcher das Beispiel zur Unterwerfung gab, eine Nachsicht seines Verbrechens zuerkannte.

Bei einem Müllermeister in Ofen (Taban) brachen vorgestern Nachts Diebe ein. Sie mußten bei ihrem Rückzuge große Eile gehabt haben, da sie die Hilfswerkzeuge ihres saubern Metiers (als Feilen, Nachschlüssel u. s. w.) im Stiche ließen, und bloß mit ihrem Raube hurtig von dannen zogen. Daß der Diebstahl nicht unbedeutend gewesen sein mag, geht aus dem bedauerlichen Umstande hervor, daß der Bestohlene, ein Greis von 80 Jahren, sich in die Donau stürzte.

Der umsichtige und energische Central-Stadthauptmann in Ofen hat wieder mehrere Bäcker, die noch immer der Meinung leben, daß der Fruchtpreis so hoch wie ehemals ist und in diesem Verhältnisse ihr Gebäck verfertigen, zu beträchtlichen Geldstrafen verurtheilt.

Die Pester Sparkasse nahm im Monat August ein: 124,049 fl. 43 kr. und verausgabte: 90,655 fl. 48 kr. Bleibt somit ein Kassarest von 33,393 fl. 55 kr. Die Einlagen betragen 63,060 fl. 55 kr.; die Rückzahlungen: 69,771 fl. 8 kr.

Die von der Gesellschaft Cinielli und Dumas veranstaltete Wohlthätigkeitsvorstellung gab den Reinertrag von 300 fl. C. M. Es ist mit gebührendem Dank zu erwähnen, daß die Eigenthümer noch außerdem einen Geldbeitrag hinzusetzten.

Ein hiesiger achtbarer Expeditur beklagte sich bei uns, daß seit 14 Tagen schon zweimal die Fuhrleute (ob wahr oder nicht, wer kann das ermitteln?) die Angabe machten, es sei ihnen in oder in der Nähe der Stadt ein Theil ihrer Frachten gestohlen worden, ohne daß die bei der Behörde erhobenen Klagen zu einem Resultate geführt hätten. Die Ermittlung dürfte freilich ihre Schwierigkeit haben; doch würde eine strenge Inquisition und die Statuirung eines Crempels dadurch, daß ein Frachter zum Ersatz des in wirklicher oder erdichteter Weise angegebenen Verlustes angehalten würde, gar nicht vom Ueberflusse sein, und diese Fälle seltener machen.

Niemand wird läugnen, daß die während der Märkte in Pest aufgestellten Buden nicht zu den Annehmlichkeiten dieser Stadt gehören; erheben sie die Gefahr bei Feuersbrünsten; zweitens hemmen sie die freie Kommunikation und drittens gereichen sie den Straßen zur großen Unzierde. Sind aber diese Marktbuden ein nothwendiges Uebel, das man zu dulden bemüht ist und kann man sie daher nicht abschaffen, so sollte man wenigstens die Dauer ihres Daseins möglichst zu verkürzen suchen, und nicht, wie dies geschieht, unnöthiger Weise in die Länge ziehen. Schon 10 oder 11 Tage vor dem Anfang der sogenannten Ausräumwoche beginnt man sie aufzustellen und schon in 3 bis 4 Tagen ist das ganze Werk vollbracht, so daß sie mehrere Tage unbenutzt dastehen und nur dazu dienen, nur noch etwas länger als nöthig die Feuersgefahr zu vermehren, die Kommunikation zu hemmen und die Stadt zu verunzieren. Beim Abtra-

gen dieser Buden aber geht man noch viel bedächtiger zu Werke, indem man fast volle acht Tage dazu braucht! Das Räthsel ist schwer zu lösen, warum man zu dem schwierigeren Aufstellen 3 bis 4 Tage und zu dem leichteren Abtragen die doppelte Zeit gebraucht! Im Ganzen inkommodiren uns jetzt diese Marktbuden jährlich durch 18 Wochen; würde man aber dabei anders verfahren, so ließe sich diese Zeit sehr leicht auf 12 Wochen reduzieren, was allerdings ein bedeutender Gewinn für Freunde der Sicherheit, Bequemlichkeit und Schönheit wäre. Wir machen die betreffende Behörde darauf aufmerksam.

In Ofen war wohl am 4. September eine mit großen Buchstaben gedruckte Magistratual-Berordnung zu lesen, daß das Pfund Rindfleisch auf 22. kr. limitirt sei, allein der Mensch denkt und der Fleischhauer lenkt. Am 5. Morgens war das Fleisch wieder auf den früheren Preis — von 24 kr. — gestiegen. Das klingt zwar wunderbar ist aber dennoch wahr. (Wie wir soeben hören, sind gestern sämtliche Fleischhauer Ofens vor den l. Magistrat gerufen worden, wo ihnen angedeutet wurde, entweder die festgesetzte Limitation zu befolgen, oder ihre Bänke zuzusperren. Wir werden nun sehen welchen Erfolg dieser Schritt haben wird.)

Wie kommt es, daß während die schönste Frucht 11 fl. 30 kr. kostet, die Stärkmacher das Pfund Stärke noch immer für 30 kr. verkaufen? Man sollte meinen, daß sie im Wabne leben, die Frucht wäre noch immer im Preise von 24 fl.

Unser Landsmann der Dichter C. Beck ist hier angekommen; er gegedenkt nur kurze Zeit hier zu verweilen.

Auf höhere Veranlassung ist eine Kommission bei der Pester Stadtbehörde ermittelt worden, die ein Gutachten über die zu ermöglichende Gleichförmigkeit der Maße ausarbeiten soll.

Auch die Herrn v. Kasselik und Kálóczy versichern nun — wie wir Ähnliches von Hrn. v. Holovitsch berichteten — daß sie sich nicht um die Stelle eines Lokal-Schulendirektors bewarben.

Bei der Einfahrt zur Kettenbrücke (an der Ofener Seite) wäre dieser Tage wieder Jemand bald überfahren worden, und ist fast nur durch ein Wunder gerettet worden. Diesmal können wir weder der Zerstretheit oder Fahrlässigkeit des Beschädigten, noch dem Rossbändiger die Schuld beimessen, sondern lediglich den immensen Staubwolken, die in dieser Gegend noch immer die Luft verfinstern. Wenn die Brückendirektion doch nur wenigstens das kleine Opfer bringen wollte, nur so weit als ihr Territorium reicht aufspritzen zu lassen! Dadurch würde nicht nur zur Bequemlichkeit und Annehmlichkeit der Passage, sondern auch zur Gefährlosigkeit für die Passanten an dem obnehin so engen Raume nicht wenig beigetragen werden.

Am letzten Ofener Wochenmarkte war die Zufuhr von Körnerfrüchten besonders stark, allein ein bißchen mehr Aufsicht könnte nicht schaden, da das Unwesen der Verkäufer und besonders Fratschlerinnen auch hier eine hübsche Höhe erreicht hat, und um unsern lieben Nachbarn den Pestern in gar nichts nachzustehen, haben auch wir unsere kleinen und großen Taschendiebe, die besonders Damen von der Last der Taschentücher und Börsen aufs galanteste befreien.

Hr. v. Lagrange wird auch in Ofen für einen wohlthätigen Zweck singen, was die Kunstfreunde der Schwesterstadt gewiß ungemein freuen wird.

Komlósi Jea (von der Nationalbühne) ist dieser Tage nach Paris gereist. Wir wissen nicht mehr welcher Mime dieses Institutes es war, der von Paris zurückgekehrt behauptete, er habe daselbst nichts lernen können, hoffen aber, daß Hr. Komlósi anderer Ansicht sein werde.

Die Schanklokalitäten von Spirituosen u. s. w. sollen vermindert werden, und zwar dadurch daß man die unbefugten Lokalitäten schließt. Wird dann wegen weniger getrunken werden?

Der wackere Dekorationsmaler und Mechanist Herr Otto, der durch fünfzehn Jahre am hiesigen deutschen Theater beschäftigt war, und durch die gegenwärtigen Theaterwirren außer Engagement kam, hat Montag, den 9. September seine letzte Benefice-Vorstellung. Seine Wahl fiel auf Raupach's „Genoveva“. Wir wünschen ihm zum Lohn seiner vielen und langjährigen Verdienste ein recht volles Haus.

Bekanntlich haben Se. Majestät der Kaiser genehmigt, der Stadt Ofen 200,000 fl. zu 2^oigen Zinsen auf 10 Jahre vorzustoßen. Das genannte Capital war zwar schon längst angewiesen, aber die Repartition desselben als Anleihe an die am meisten Beschädigten, proportionirt zu dem erlittenen Schaden selbst, ist erst in der jüngst verfloßenen Woche erfolgt, und alsbald sehen wir an verschiedenen Punkten der Stadt trotz der Nähe

des Herbstes Ruinen abtragen, ausbessern, bauen, und vor dem Eintritte der rauhen Jahreszeit wird so manches Gebäude wieder hergestellt und unter Dach gebracht sein.

Der „Presb. Ztg.“ wird aus Pest geschrieben: Bei dieser Gelegenheit können wir eine Frage nicht unterdrücken, die wir schon lange der Pester Josephs-Walz-Mühle zu stellen beabsichtigten. Unseres Wissens machte man sich bei der Errichtung derselben die nicht ungegründete Hoffnung, daß von nun an die Aushebung der Wassermühlen im Winter keinen Einfluß auf das Steigen des Mehlpriees werde üben können, da die Dampfmühle den Uebergriffen der Müller kräftig durch ununterbrochenes Arbeiten im Winter werde entgegenzutreten können. Nichtsdestoweniger wird das Mehl regelmäßig das ganze Jahr hindurch von der Dampfmühle um 1 fl. pr. Centner theurer verkauft als von den Müllern. Sollte etwa diese uns unbegreifliche Thatsache von Umständen bedingt sein, die unsern Horizont übersteigen, so sind wir gern bereit uns von besser Unterrichteten Aufklärung darüber geben zu lassen.

In der Adjustirung der Armee sollen folgende Vorschläge A. S. Orts genehmigt worden sein: Die schwere Kavallerie erhält weiße Röcke, russisch-graue enge Hosen und hohe Stiefel; die Chevaurlegers sämmtlich grüne Röcke, russisch-graue Hosen und hohe Stiefel; die gesammte deutsche Kavallerie behält die Helme, jedoch ohne Kammquasten; die Husaren erhalten grapprothe Beinkleider und die bisherigen scharlachrothen Czakos werden ebenfalls grapproth. — Die Czakos der Infanterie und die Helme der Kavallerie erhalten statt der Kokarde und des Schildes den kaiserl. Adler; endlich werden bei den Jägern statt den bisherigen Korse-, die Kalabreser-Hüte eingeführt.

Dem Vernehmen nach soll auf Grundlage der von einem Comité unter Vorsitz des Barons Walterskirchen ausgearbeiteten Gemeindeordnung ein provisorisches Gemeindegesetz für sämtliche Städte Ungarns erlassen werden.

Diejenigen Beamten der ehemaligen ungarischen Hofkanzlei, welche bis jetzt weder eine provisorische noch definitive Anstellung erhielten, sind theils pensionirt, theils bei den verschiedenen ministeriellen Hilfsämtern mit ihren fürgehabten Bezügen in Verwendung gebracht worden. Letzteren jedoch wird das Quartierpauschale bis auf Weiteres vorenthalten.

Als einen seltenen Zug von Dankbarkeit glauben wir, schreibt die „Presb. Ztg.“ erwähnen zu müssen, daß ein hiesiges Christenmädchen, das auf Kosten der Frau Baronin Perényi vor mehreren Jahren bei einer hiesigen Judenfrau, Namens M. Gomperz, das sogenannte Spizennadeln lernte und kürzlich in Wien gestorben ist, laut Anzeige, ihre Habseligkeiten an benannte Frau, bei der sie sich während der Lehrzeit der humansten Behandlung zu erfreuen hatte, testamentarisch hinterließ.

Kossuth betrieb auch in Siebenbürgen die Bildung verschiedener Freikorps auf das Eifrigste und errichtete im Monat Juli v. J. eine romanische Legion unter Nikolaus Balcesko und Csasar Ballon. Dem haßte hingegen alle Freikorps, und konnte nur durch die äußerste Nothwendigkeit gezwungen werden, Nationalgarde, Mobilgarden u. s. w. mit seiner Truppe zu vereinigen. Er entließ daher schon im Winterfeldzug 5000 Nationalgarden in ihre Heimath und sendete Anfangs Juni 1849 einige in Siebenbürgen gebildete Freikorps als entbehrlich zur großen Armee an die Theil oder nach Großwardein.

Dem, welcher mit Bravour alle Gefechte persönlich leitete und sich gewöhnlich in der vorderen Linie befand, soll auf dem Rückzug nach dem Treffen bei Wallendorf am 28. Juli v. J. ohne alle Begleitung zwei Kanonen in der Mitte von Heidenhof aufgestellt und die Richtung der Geschütze persönlich besorgt haben, um den Rückzug zu decken.

Klapka gab bereits Mitte September, um seine humanen Gesinnungen zu beweisen, die theils krank, theils auf der Durchreise in Dotis am 26. Juli in Gefangenschaft gerathenen k. k. Offiziere frei, und stellte auch das Anerbieten 600 k. k. franke und blessirte Gefangene ohne Bedingung aus der Festung zu entlassen, was auch angenommen wurde.

Die Uebergabe der Festung Komorn geschah deshalb erst am 2. Oktober — die Kapitulations-Bedingungen wurden schon am 27. September beiderseitig unterschrieben — weil nach der Uebereinkunft die Uebergabe der Festung nicht früher erfolgen sollte, als bis die nach Peterwardein entsendeten Kommissäre mit der Ueberzeugung von der Unterwerfung dieser Festung zurückgekehrt sein würden, welche Rückkunft am Eingang erwähnten Tage erfolgte.

Die letzte Abtheilung der bewaffneten Emigranten unter Führung eines gewissen Foktner verließ erst am 24. August v. J. von Koramnik aus den ungarischen Boden.

Die unter Paul Kiss stehende Garnison von Peterwardein bestand aus dem 2. Bataillon Don Miguel, dem 3. Bataillon Ferdinand Este, dem 3. Bataillon Gyulai, dem 3. und 7. Honvédbataillon, dann Artillerie und Pioniere zusammen 8000 Mann (darunter 1300 Kranke) mit 392 Geschützen.

Die Besatzung von Komorn unter Klapka bestand aus dem 2. Armeekorps Raßonyi mit den Divisionen Rakowski und Horváth, dem 8. Armeekorps Aschermann mit den Divisionen Kostonányi, Janik und Szterházy, der Kavallerie-Division und der Reserve-Artillerie, 22 Bataillons, 12 Eskadronen und 66 Feldgeschützen, wovon jedoch nur 48 bis 54 vollkommen ausgerüstet waren. Auf den Wällen der Festung wie des verschanzten Lagers und anderen Schanzen befanden sich 205 Batterie- und Vertheidigungskanonen, 69 Mörser, 36 Feldgeschütze, zusammen 310 Stücke.

Klapka hatte aus den, in dem (in der Nacht vom 25. auf den 26. Juli) zu Dotis aufgefangenen Eilwagen vorgefundenen Depeschen, worunter sich auch eine Ordre de bataille des Cernirungskorps befand, die Stärke, Eintheilung und Stellung dieses Korps erfahren und gründete darauf den Plan, die Offensive gegen die einzelnen Theile desselben zu ergreifen.

Man hat Klapka mehrmals der Fahrlässigkeit beschuldigt, warum er nach dem Ueberfall vom 3. August nicht geradezu auf Wien marschirt sei. Nun hätte er aber wenigstens die Hälfte seines Armeekorps als Garaison in Komorn zurücklassen müssen; es wären also höchstens 12000 M. zur Operation disponible gewesen. Dagegen bestanden die österreichischen Streitkräfte, aus dem 2. Armeekorps, das nach Einziehung aller Besatzungstruppen wieder auf 12—13000 Mann mit 43 Geschützen anwuchs, dem 1. Reservekorps des FML. Nobili, das 8000 Mann stark mit 26 Kanonen vorrückte, und dem Korps des FML. Nugent, das mit 10,000 Mann und 30 Geschützen von Stuhlweissenburg in Klapka's Rücken heraufzog. Wie Klapka daher gegen diese Macht von 30,000 Mann mit 96 Geschützen das freie Feld hätte halten sollen, ist nicht leicht einzusehen.

Die in Siebenbürgen operirenden k. k. und k. russ. Heerestheile bestanden aus dem k. russ. 5. Armeekorps mit 26 B., 34 Esk., und 68 Geschützen, dem k. k. Armeekorps Clamm-Gallas mit 11 1/2 B., 16 Esk., und 36 Geschützen, dem Detachement Grottenzelm mit 8 B., 12 Esk., und 24 Geschützen, der Kolonne des Obersten Urban mit 3 1/2 B., 1 1/2 Esk. und 9 Geschützen, im Ganzen 49 B., 63 1/2 Esk., und 137 Geschützen, in der Stärke von 47,400 M.

Programm der Morgen im Nationaltheater stattfindenden Vorstellung zum Besten der Hinterlassenen des verstorbenen Kapellmeister Csáfar (Kaiser):

1. Abtheilung.

1. Ouverture zur „diebischen Ester“ von Rossini. — 2. Chor aus „Morfinai“ von Csáfar. — 3. Deklamation von Mad. Jókai. — 4. Violin-Production über ungar. Motive, komponirt und vorgetragen von Ridley-Rohne. — 5. Romantze und Quintett aus „Kunok“ von Csáfar.

2. Abtheilung.

6. Zweiter Akt vom „Barbier von Sevilla.“ — 7. Ungarisches Lied von Egredi Béni, vorgetragen von Mad. La Grange. — 8. Schwanengesang Csáfar's, eine große Bravour-Arie, vorgetragen von Mad. La Grange.

— Großherz. Badische 35 fl. Loose 19. Serienziehung am 31. August 1850. — 40 Serien:

Table with 2 columns: Serial numbers and corresponding values. Serial numbers: Nr. 30, 36, 515, 548, 1600, 2424, 2752, 2768, 2772, 2818, 2951, 3145, 3450, 3494, 3889, 3997, 4026, 4102, 4238, 4245, 4306, 4313, 4538, 4638, 4766, 4800, 4985, 5053, 5075, 5083, 5423, 5476, 6328, 6665, 6930, 6959, 7102, 7493, 7722, 7835. Values: Die Nummernziehung am 30. September 1850. Die nächste Serienziehung Ende November 1850.

U n l a n d.

Wien. Stand der österreichischen Nationalbank vom 3. September.

Table with 3 columns: Description, fl., fr. Der Baarschatz betrug am 3. Sept. 31,412,179 fl., 30 3/4 fr. Der Baarschatz betrug am 30. Juli 31,349,541 fl., 10 3/4 fr. Mithin hat sich derselbe vermehrt um 63,638 fl., 20 fr. Der Banknoten-Umlauf betrug am 3. September 249,015,640 fl. Der Banknoten-Umlauf betrug am 30. Juli 246,976,659 fl.

Mithin ist die Zunahme des Banknoten-Umlaufes 32 Mal größer, als die Zunahme des Baarschatzes. Wir wollen diese Thatsache nicht kommentiren, sie kommentirt sich selbst. (Lloyd.)

* Es sind mehrere Courier mit Depeschen von Berlin hier eingetroffen und im Publikum wird versichert, daß das preussische Kabinet die letzten Erklärungen Oesterreichs wohlwollend aufgenommen und auch in diesem Sinne beantwortet habe. Die Verstärkungen, welche das Armeekorps in Böhmen eben an sich zieht, dürften nicht geeignet sein dieses Gerücht, so wünschenswerth es auch wäre, zu bestätigen.

* Das Armeekorps in Böhmen zieht neuerdings Verstärkungen an sich. Die Staatsbahn ist eben jetzt mit Beförderung des Militärs nach Böhmen derart beschäftigt, daß der Direktion keine Waggons mehr zu Gebote stehen, um die bestimmten Bataillons zu expediren.

* Die nunmehr gänzlich vollendeten Telegraphenlinien in Tirol, Italien, Ungarn und Salzburg sind für den Verkehr der Staatsdepeschen eröffnet worden. Die Expedition von Privatdepeschen ist auf diesen Linien vorläufig nicht gestattet.

* Heute (5.) Vormittags halb 11 Uhr, hielt der Missionär Dr. Gütlaff, in der hiesigen evangelischen Kirche seinen angekündigten Vortrag, ohne damit eben noch Unbekanntes mitgetheilt zu haben. Das Auditorium hatte sich nicht sehr zahlreich eingefunden.

U s l a n d.

Berlin. Der „Preuß. Staatsanz.“ vom 4. Sept. enthält die ablehnende Antwort Preußens auf die Einladung des kaiserlichen Kabinetes zur Beschickung der Bundesversammlung. Preußen geht von dem Gesichtspunkte aus, daß die Bundesversammlung durch die rechtskräftigen Handlungen der Regierungen im Jahre 1848 rechtlich und für immer zu be-

stehen aufgeführt, die Formen zu kann es die früheren Einstimmig dem. Preu die freie W * * 5. Unionspre Stutt Regierung Boralberg Kopen „Karolina, gestern nach welches den Rendé Bewegung Avantgarde auf der gar halten und dieser Bod abermals v und das Le Paris teien tischen und die St Napoleon v wie zur Zeit besten Klan wahren Fre bekämpfe „ florationen Volk's Wt einen im C Madri Spanien r Wahlen sim Rom, unterschied der Rittero Valeri bestraf.

Nr. 97.

Zum „Kö Familie, Brä Kufaczky, A Kiemer samu Hr. Jos. Men Amthy, Kau Kaufm., von Defonom, v Arjt, von Ne von Csabit, der k. k. priv. Mittmeister. land. — Hr. Szaky, Bauh

Zum „Sig Fam., von D befiger, von v von Essek. — Hr. Jos. Wig M. Kaufman P. Jancsovic Szikessay, K Kaufm., von

Zum „Jäg von Karlovic Groß-Becker Bufarest. — Satorallya U belsmann, v mann. — Hr. Hr. Joh. Wid Hr. N. Widat falko, Staats habit, k. k. Dampfschiffa Scheel, Partii Professor, von Anstalts-Inba

Zu den „2 Pächter, von 2

stehen aufgehört habe. Das kaiserliche Kabinet habe zwar sein Wort verpfändet, daß es nicht die Absicht habe, zu den früheren Zuständen und Formen zurückzukehren, aber wenn einmal der Bundestag einberufen ist, kann es die Schaffung des beabsichtigten Neuen auch verbürgen? Nach der früheren Bundesverfassung ist nämlich jede Verfassungsänderung an Einstimmigkeit gebunden, und jede einzelne Stimme kann dieselbe verhindern. Preußen proponirt daher zur Ordnung der Verfassungsangelegenheit die freie Vereinbarung der deutschen Regierungen.

5. September. Man erwartet die baldige Veröffentlichung des Unionspreßgesetzes.

Stuttgart, 2. September. Der „Staatsanzeiger“ erklärt, daß der Regierung von einer österreichischen Note und Forderung in Bezug des in Boralberg aufgestellten Armeekorps nichts bekannt sei.

Kopenhagen, 2. September. Die österreichische Kriegskorvette „Karolina“, Kommandeur Graf Karoly, ist Freitag hier angekommen und gestern nach Petersburg gesegelt; es ist dies das erste österreichische Schiff, welches den Sund passirte.

Reudsburg, 1. Sept. Fortwährend kleine Gefechte, im Heere frohe Bewegung, der Feind weicht dem Kampfe aus. Der Kommandant der Avantgarde, Oberst v. Gerhard, hat den gemessenen Befehl, die von ihm auf der ganzen Vorpostenlinie eingenommene Position um jeden Preis zu halten und keinen Fuß breit Terrain davon abzugeben. Man hofft, Ende dieser Woche 40,000 Mann disponibel zu haben. Lord Palmerston soll abermals von Preußen gefordert haben, Holstein zum Frieden zu bringen und das Londoner Protokoll zu unterzeichnen, dieses aber habe protestirt.

Paris. Die Journale der verschiedenen dem Elysée feindlichen Parteien tischen ihren Lesern die sonderbarsten Mährchen über die Absichten und die Stimmung des Präsidenten auf. Die Wahrheit ist, daß Louis Napoleon von seiner Reise mit derselben Ueberzeugung zurückgekehrt ist, wie zur Zeit, als er sie antrat, daß nämlich sein Name im Volke noch den besten Klang habe, jedoch nur dann, wenn er der Träger einer Politik der wahren Freiheit und Ordnung sei und Reaktion und Anarchie gleichmäßig bekämpfe. „Das Reich der Revolutionen ist zu Ende, das Reich der Ameliorationen muß beginnen, das ist es, was ich auf meiner Reise als des Volkes Willen erkannt habe.“ Mit diesen Worten hat gestern der Präsident einen im Elysée befreundeten Ausländer empfangen.

Madrid, 26. August. Die Französische Gesandtschaft sendet den von Spanien ratifizirten Auslieferungsvertrag nach Paris. Die Madrider Wahlen sind ungünstig für die Fortschrittspartei.

Rom, 31. August. Das Konkordat mit Spanien wird wahrscheinlich unterschrieben werden. Die Kirche soll auf die Güter der Geistlichkeit und der Mitterorden Verzicht leisten.

Palermo, 15. August. Sanitätsübertretungen werden mit dem Tode bestraft.

Genua, 2. September. Bianchi Giovini ist in Lugano angelangt. Kupferstiche und andere Graveurarbeiten müssen 24 Stunden vor der Veröffentlichung der Staatsanwaltschaft vorgezeigt werden.

Turin, 2. September. Die ganze Armee soll den Brescianern einen Tageslohn weihen.

Konstantinopel, 24. August. Man schreibt von dort: Zum Leichenbegängnisse der Schwester des Sultans, der Prinzessin Atte, wurde auch H. Carabet Duze geladen, der erste Christ, der an einer religiösen Zeremonie der Muhamedaner Antheil zu nehmen berufen wurde. Dieser Akt der Toleranz brachte die Strenggläubigen in Aufregung, charakterisirt jedoch zur Genüge den Geist des Fortschrittes, der die Regierung besetzt.

Dankfagung und Bitte.

Ich Unterfertigter rechne mir's zur Pflicht, für die bereits erhaltenen milden Spenden, welche zur Aufrechthaltung der in der innern Stadt, weissen Schiffgasse Nr. 661 befindlichen Kleinkinder-Bewahranstalt eingeslossen sind, meinen herzlichsten Dank auszusprechen, und zugleich die Namen jener hochherzigen Gönner und Menschenfreunde, die meine Anstalt bisher durch milde Beiträge huldvoll unterstützten, dem verehrten Publikum hiemit öffentlich kundzugeben, wie folgt: Se. Durchlaucht der Fürst Primas von Ungarn Joh. v. Sciloosky 30 fl. C.M. — A. Liptay 2 fl. — Dank Agay 30 fr. — Bohus Szogyeny Antonia 2 fl. — B. Almay Adel 10 fl. — Esauß 5 fl. — J. Alter 5 fl. — Gräfin Forray 5 fl. — Ign. Hofsfeld 10 fl. — Vil. Sandner 10 fl. — Fr. Karzag 2 fl. — Franz Schletter 2 fl. — Ros. Storch 2 fl. — K. Adam 2 fl. — Reseta 2 fl. — Fr. Degen 2 fl. — J. Stog 2 fl. — K. Girlik 2 fl. — K. Patiz 2 fl. — Buchberger 2 fl. — M. Sachs 5 fl. — Winkler 3 fl. — Dr. Eckstein 2 fl. — J. Kristinell 2 fl. — Petich 2 fl. — J. Staab 2 fl. — K. Becker 2 fl. — B. Preyer 2 fl. — Hendrey 3 fl. — Dr. Birli 30 fr. — Birli 1 fl. — Körmöczy, Domherr, 1 fl. — Fehér, Domherr, 30 fr. — Fogarassy, Bischof, 1 fl. — Danielik, Domherr, 10 fl. — Staffenberger 1 fl. — Aigner Fr. 2 fl. — Anton Unger 2 fl. — Szalazar 2 fl. — Var. Geringer 4 fl. Summe 147 fl. 30 fr. C.-M.

Indem ich meinen hochherzigen Gönnern und Menschenfreunden für die mir ertheilten wohlthätigen Unterstützungen meinen herzlichsten Dank ausspreche, empfehle ich zugleich meine obenerwähnte Anstalt den hochherzigen Gönnern in ferneren Schutz und Gnade.

Peter Warga,

Lehrer und Vorsteher der obenerwähnten Anstalt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 97.

Pest-Osner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

7. September 1850.

Fremden-Liste.

Angekommen im Gasthose:

Zum „König von Ungarn.“ Fr. Anna Baidl, f. Familie, Bräumeistersgattin, von Temesvár. — Fr. J. Kufaczay, Privatier, von Temesvár. — Fr. Franz v. Kiemer sammt Fam., Privatier, von Fünfkirchen. — Fr. Jof. Kémeth, Privatier, von Döbröcker. — Fr. J. Kmety, Kaufmann, von Preßburg. — Fr. Fr. Latics, Kaufm., von Fünfkirchen. — Fr. Phil. Winter f. Frau, Oekonom, von Leutschau. — Fr. Sam. Offenberger, Arzt, von Neutra. — Fr. Magd. Priester, Privatier, von Csadát. — Fr. Georg Bortmann, Gener.-Sekretär der k. k. priv. Azienda Assicurat. in Triest. Fr. Lazar, Mittelmeyer. — Fr. George Pringle, Privat., aus England. — Fr. L. Buday, Kaufm., von Raab. — Fr. S. Szaly, Bauholzhandler, von Comorn.

Zum „Tiger.“ Frau Hofrätin Derecskay, sammt Fam., von Debreczin. — Fr. Paul v. Registy, Grundbesitzer, von Motrin. — Fr. Jof. Riffer, Hausbesitzer, von Essek. — Fr. Paul Heringl, Partikulier, von Totis. Fr. Jof. Wigmann, Gastwirt, von Wagram. — Fr. M. Kaufmann, Kaufm., von Frankfurt a. M. — Fr. P. Jancosovic, Advokat, von Szarvas. — Fr. Jofeph Szikesvay, Kaufm., von Debreczin. — Fr. A. Strasser, Kaufm., von Raab.

Zum „Jägerhorn.“ Fr. G. Angelics, Professor, von Karlovitz. — Fr. Isaias Poppovics, Lebzelter, von Groß-Bereck. — Fr. Georg Polysu, Kaufm., von Bukarest. — Fr. Jof. von Barthos, Gerichtspräsident, von Satorallya Ujbely. — Fr. Theodor Pavlovics, Handelsmann, von Pancsova. — Fr. Albert Zellner, Kaufmann. — Fr. M. Traß, k. k. Artillerie-Oberlieutenant. Fr. Jof. Widerländer, Zimmermeister, von Neufag. — Fr. N. Widak, Professor, von Eichart. — Fr. L. Marsalto, Staatsfiskus, von S.-A. Ujbely. — Fr. Fr. v. Habit, k. k. Rechnungsrath. — Fr. N. Rosenbeim, Dampfschiffahrts-Beamter, von Agram. — Fr. Emil Scheel, Partikulier, von Berlin. — Fr. C. Stanulovitz, Professor, vom Banat. — Fr. Franz Streber, Rastri-Anstalts-Inhaber, von Wien.

Zu den „2 schwarzen Wären“ Fr. Liptay St., Pächter, von Vassad. — Fr. Botka F., Kaffner, v. Difa.

Tage- und Erinnerungskalender.

Table with 4 columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Entries include 7. Septemb. Regina, 8. Mar. Geb. Mar. Ob., 7. Sept. 1849. Großer Brand in der Altstadt von Kronstadt, 8. 1848. Fürst Esterházy, Minister des Auswärtigen, dankt ab.

Course an der Wiener Börse, 5. Sept.-mb.

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Items include Metallisches, Bankaktien, Loose v. 1839, Dampfsch.-A., Pester Kettenbr., Hamburg 2. M., London 3 M., Paris 2 M., Triest 3 M., Nordbahn-Aktien, Gloggnitzer, F. Esterh. 40 fl. L., F. Windischgrätz, Gr. Reglevich, Kais. Dukaten, Russ. Imperiale, Silber.

Lotto-Ziehung.

Wien: 62 30 67 71 8. Nächste Ziehung ist Graz: 89 55 28 8 9. am 18. Septemb.

Marktpreise der Körnerfrüchte.

Table with 4 columns: R. Freistadt Pest, am 6. September, Beste Qual., Mittlere, Minderer. Items include Weizen, Halbfucht, Korn, Gerste, Hafer, Kukuruz, Hirse.

National-Theater:

Ne nyulj a királnéhoz.

Vigjáték 3 felvonásban. Gautier és Lopez Bernard után francziából fordította Bulyovszkiné.

Deutsches Theater in Pest.

Benefize des Hrn. Podesta.

Drei Tage

aus dem Leben Napoleons.

Historisches Drama in 3 Akten, und 5 Tableau von C. Vaudius.

Sommer-Theater in Ofen.

Benefice des L. Wille.

Die beiden Faßbinder,

oder:

Reflexionen u. Aufmerksamkeiten.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Feldmann. Musik von Kapellmeister Franz v. Suppe.

Geschäfts-Tagebuch.

Liesjerd (zwischen Kaschau und Eperjes), 9. Sept. Verpachtung des k. k. Fiskalgutes Liesjerd mit allen herrschaftl. Wirtschafts- und Wohngebäuden. Im benannten Gute. (S. P. 3. Nr. 175.)

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waignergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wasserstand der Donau am 7. September.

6 Schuh 5 Zoll 3 Linien ober Null.

(344) Im ersten Stock (2, 5)
des **Szecsényi-Hauses** an der
Szecsényi - Promenade
ist eine mit allen Bequemlichkeiten ver-
sehene **große Wohnung** zu vermieten
und täglich zu beziehen. — Remise und
Stallungen sind ebenfalls zu haben.

(334) **Fortepiano's** (3, 3)

sind in der blechernen Hutgasse
im Graf Festetics'schen Hause
Nr. 302, beim Klaviermacher
Chmel zu möglichst billigen
Preisen zu verkaufen.

In dem im Pester Comitath — von Pest
2 1/4, von Waizen 1 1/4 Stationen — ent-
fernten Dorfe **Sz. Győr**, einer gebirgi-
gen Gegend, ist ein 6 1/2 Klafter langer,
4 Klafter hoher und 3 1/2 Klafter breiter
Schöner Heu von bester Qualität im Gan-
zen und auf einmal täglich zu veräußern.
Die Klafter pr. 120 fl. C.M. gerechnet.
Das Weitere ist beim Hrn. Notár in Sz.
Győr zu erfahren. 349—(1)

Glas-Tafeln

in verschiedenen Größen, sind zu haben bei
Anton Kofgleda in Pest. 341—(2, 6)

Durch
Hermann Geibel in Pest,
und alle Buchhandlungen ist zu beziehen:
Musikklänge aus Deutschlands Leierkasten.
Mit 160 Holzschnitten.
Ein sehr spaßhaftes Büchlein. Unter den unendlich vielen Lieber- und
Gedichtsammlungen einzig dastehend, enthält es fast nur Unfinn, aber mit Be-
wußtsein gemachten Unfinn und der verfehlt seine Wirkung nicht. Da findet
sich die Wanderlust: „Nach Italien, nach Italien, möcht ich, Alter, jetzt ein-
maligen,“ Eduard und Kunigunde, das neue Lied vom Hecker, die Hussiten vor
Raumburg, ein schönes neues Lied von dem weltberühmten Struwel-Putsch,
Fieschi, der grause Bösewicht, Tschsch, der Attentäter und noch viele andere,
alle mit feinen Holzschnitten geziert für
(347) **36 fr.** (1)

(314) **Schon die Sechste Auflage!** (5, 8)

So eben ist erschienen und bei
CARL EDELMANN,
Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen
ist zu haben:
**Allgemeines geprüftes
Pester Kochbuch.**
Enthaltend:
1200 Vorschriften für die bürgerliche Küche.
Nebst einer Anweisung
zur geschmackvollen Garnirung und dem Anrichten der Speisen, so wie über das
kunstgerechte Vorschneiden und Zerlegen der Braten und anderer Gerichte, dann
100 Vorschriften für Küche, Keller und Vorrathskammer.
Sechste Auflage.
8. In Umschlag steif gebunden. — Preis 1 fl. 36 fr. C.M.

Bei **Lauderer und Heckenast in Pest**
ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Neuer
Volks- und Bilder-Kalender
für
die Deutschen
in
Ungarn und Siebenbürgen
auf das Jahr 1851.**
Mit vielen Holzschnitten.
Geheftet. Preis **4** fr. Conv.-Mz.
**Pesti új magyar
Képes kalendárium.
1851. évre.**
A' nép száma ra.

(325) Geheftet. Preis **4** fr. C.M. (2, 6)

Bei **Lauderer & Heckenast in Pest,**
ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:
**MEZEI NAPTÁR.
GAZDASÁGI
KALENDARIOM.
A' NÉP HASZNÁLATÁUL.
1851.
KÖZÖNSEGES ÉVRE.**
(324) Geh. Preis **8** fr. C.M. (7, 8)

(337) (2, 3)
Das hohe k. k. Ministerium
hat den Beschluß gefaßt, die uralte k. k. **Merarial-Muster-Teppich und Fein-
druckwaaren-Fabrik** aufzulösen, und zugleich mit besonderer Berücksichtigung an-
befohlen, den ungemein großen, ausgezeichneten guten und qualitätsvollen Waaren-
vorrath, dessen Geschmac ohnehin bekannt ist, und über welche Vorzüge sich andere
Fabriken wohl nicht zu rühmen haben,
nicht im Wege einer öffentlichen Lizitation,
sondern in den noch bestehenden Niederlagen zu verkaufen.
Die k. k. Fabrikdirektion hat mich geborsamt Unterzeichneten, um den Ver-
kauf fernerehin zu besorgen, für die herannahende Teppich-Ankaufs-Saison, erneuert
mit einer der größten Vollständigkeit zur Auswahl in sechserlei Dimensionen zusam-
mengesetzten Kirchen-, Salons-, Zimmer- und Bett-Teppichen meist sämtliche
Primaqualität ausgerüstet; um im beliebigen Falle jede Anfrage sogleich mit ferti-
ger Waare, ohne erst zusammenzusetzen zu müssen, den p. t. Käufern dienen zu können.
**Die Preise sind ermäßigt, fest, und un-
abänderlich bestimmt.**
Für die Herren Kaufleute, welche sich mit diesem schönen Artikel beschäftigen,
ist bei größerer Abnahme besonderer Vorzug eingeräumt.
Verkaufsort: Stadt, Herrngasse im Baron Georg v. Drezy'schen Hause
Nr. 448. Pest, im August 1850. Es empfiehlt sich hochachtungsvoll
Engelbert Rerrich,
Kommissionär der k. k. Merarial-Linzer-Teppich-Fabrik

**Große und kleine Ka-
pitalien** auf Pester Häuser, so auch 5000 bis
200,000 fl. zu 6% auf adelige Güter sind
gegen Pupillar-Sicherheit zu vergeben und
kleine so wie große Güter mit Grund-
structus werden zu kaufen oder zu pachten
gesucht. Näheres ertheilt an die betreffenden
Parteien **J. W. Tauber,** Theater-
platz Nr. 6, im 1. Stock von 8 bis 10 Uhr
Vormittags und von 2 bis 4 Uhr Nach-
mittag. 348—(2, 4)

**Gute Harlemer Blumen-
Zwiebeln,**
als Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Sa-
cetten, schönste und neueste Sorten etc. sind
so eben angekommen, und darüber, so
wie über Pflanzen, Obstbäume, Wein-
reben, Bäume und Gesträuche zu englischen
Anlagen, das neue sehr reichhaltige billige
gestellte Herbst-Verzeichniß, auf gefällige
Anfragen franco zugesendet zu erhalten,
durch **Carl Mayr** in Pest,
an der Donau, zum grünen
Kranz. 345—(3, 3)

(326) So eben ist erschienen und bei (3, 3)
KARL EDELMANN,
Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nr. 15,
so wie in allen Buchhandlungen zu haben:
**UTAZÁS
ÉJSZAK AMERIKÁBAN.**
Irta
MOKCSAI HARASZTHY ÁGOSTON.
MÁSODIK OLCSÓBB KIADÁS.
KÉT ACZÉLRA METSZETT TÁJKÉPPEL.
KÉT RÉSZ EGY KÖTETBEN.
Gr. 8. steif gebunden 1 fl. C.M.

Matulatur-Papier
in verschiedenen Größen, (gut gezählt) zu 1 fl., 1 fl. 24 fr.,
1 fl. 48 fr., bis 2 fl. C.M. pr. Mies, ist zu haben in der **Lande-
rer- und Heckenast'schen Buchdruckerei,** Hatvanergasse.